

Gemeindebrief der prot. Kirchengemeinden
Ellerstadt, Friedelsheim und Gönnheim

MITEINANDER



Liebe Leserinnen und Leser,

fast 40° Grad zeigt das Thermometer draußen an – ein heißer Sommer. Fast ein bisschen zu heiß, oder nachhaltig gedacht würde ich mir wünschen, etwas Wärme für den bevorstehenden Winter zu „sammeln“.

Die warmen Monate - dem Winter entgegen, Pullover werden ausgepackt, Jacken werden gebraucht, Mütze und Schal. Das kann ich mir im Moment noch nicht vorstellen. Im Moment genieße ich jede freie Minute in der Natur, möglichst schattig und Wasser in der Nähe...

Eigentlich mag ich auch gar nicht an den Winter denken in der aktuellen Situation. Was wird im Herbst und Winter sein? Sind die Gasspeicher bis dahin soweit gefüllt, dass wir über den Winter kommen oder sitzen wir kalt? Energie sparen, sei es Gas, sei es Strom, kälter duschen, die Wohnung ein paar Grad niedriger und vielleicht wie früher nur ein paar Räume heizen. Auch unsere Landeskirche hat sich dazu schon Gedanken gemacht und mit einem Gesetz die Gemeinden aufgefordert Überlegungen hinsichtlich Einsparpotentialen oder energetischen Maßnahmen anzustellen. Pauschal gesagt wird das nicht ganz einfach für die einen oder anderen Gemeinden. Wo sparen, wo doch schon die letzten Jahre bei uns viel gespart wurde? Sparen – das ist das Stichwort. Es geistert in vielen Köpfen herum, verbunden mit der Frage wie die Welt wohl in ein paar Monaten aussehen wird. Schon jetzt merken wir die Vernetzung und die Zusammenhänge weltweit. Menschen in Afrika hungern, da Getreide nicht aus der Ukraine ausgeführt werden kann, im Supermarkt gibt es Reglementierungen hinsichtlich bestimmter Produkte, Regale bleiben leer, weil nicht geliefert werden kann, für den Autobau fehlen Kabelbäume, Platten für Photovoltaikanlagen sind nicht lieferbar. Selbst Holz ist Mangelware und führt dazu, dass bei anderen das Holz aus dem Garten geholt wird.

Dazu die Gedanken, wie es mit dem Krieg, den Konflikten weitergeht. Wie weit weg waren diese Situationen für mich in der Vergangenheit und wie nah fühlt sich das jetzt an.

Grund zum Sorgen und Klagen gibt es sicherlich, ABER:

Ich glaube, vertraue und habe Hoffnung. Allein schon, wenn ich die jungen Vögel in meinem Garten beobachten darf, wie sie gerade das Fliegen lernen. Hierzu fallen mir Worte aus Matthäus 6 ein:



*25 Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben,
ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt, und um euren Leib,
ob ihr etwas anzuziehen habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken,*

und der Leib ist mehr als die Kleidung!

*26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht,
sie sammeln keine Vorräte – aber euer Vater im Himmel sorgt für sie.
Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als Vögel!*

27 Wer von euch kann durch Sorgen sein Leben auch nur um einen Tag verlängern?.....

*30 Wenn Gott sogar die Feldblumen so ausstattet,
die heute blühen und morgen verbrannt werden,
wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern?
Habt ihr so wenig Vertrauen?*

31 Also macht euch keine Sorgen!

Fragt nicht:

Was sollen wir essen?

Was sollen wir trinken?

Was sollen wir anziehen?.....



Nein, das ist keine Aufforderung, uns um nichts mehr zu kümmern und abzuwarten bis das Essen, das Trinken und die Kleidung gebracht wird, wir sind Menschen – die Krönung der Schöpfung - keine Vögel.

Wir können, dürfen und sollen planen, vorsorgen und uns um die Zukunft kümmern.

Abschauen dürfen wir uns bei den Vögeln, uns nicht von unseren Sorgen bestimmen und erdrücken zu lassen. Die Vögel leben im Hier und Jetzt, sind versorgt, pfeifen, singen fröhlich vor sich hin und sind mit sich im Reinen. Wir dürfen und sollen das übernehmen, darauf vertrauen, dass für uns gesorgt wird, dass wir Schwierigkeiten nicht alleine überwinden müssen. Wir wissen, dass wir in einer Gemeinschaft leben und getragen sind. Oft durch Engel, die uns in Menschen begegnen...

Gehen Sie bitte getrost in die nächsten Monate und bleiben Sie behütet

Ihr Pfarrer
Simon Martin Krug

Neues aus dem Gemeindebüro



Liebe Gemeinde,
mein Name ist Mareen Maurer.
Ich bin 33 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meinem Mann und unserem 2-jährigen Sohn in Birkenheide.
Seit dem 01. Juni arbeite ich im Protestantischen Pfarramt in Gönnheim als Pfarramtssekretärin. Mein erlernter und auch ausgeübter Beruf ist der einer Bürokauffrau. Ich habe schnell festgestellt, dass in einem Pfarrbüro kein Tag wie der andere ist. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und spannend – hier wird es einem nicht langweilig.
Ich bin sehr gespannt auf die vielfältigen neuen Herausforderungen, die die neue Stelle mit sich bringt und freue mich auf viele persönliche Begegnungen mit Ihnen.



Sie erreichen mich Dienstags und Donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro 06322-92193.

Mareen Maurer



neu: Logo und Homepage



Die schmalen Kreuzlinien in dunklem Lila standen als Logo fast zwanzig Jahre lang für die Pfälzer Landeskirche.

Seit Mai 2021 ist nun offiziell eine neue Bildmarke in Blautönen eingeführt. Das neue Markenzeichen ist bereits bekannt und beliebt. Es war seit 2017 als Projektlogo genutzt worden, z.B. im Rahmen der Unionsfeierlichkeiten 2018 und zu den Kirchenwahlen 2020 wurde bereits das neue Logo verwendet, das jetzt bis zum 01. Advent 2022 eingeführt werden soll.



Sie finden das neue Logo schon auf unseren Homepages, die Anfang des Jahres überarbeitet wurden.

Es hat sich die Struktur, der Aufbau insofern geändert, dass die Homepage von oben nach unten aufgebaut ist und optisch etwas angepasst wurde.



Gelegenheit für Sie, uns auch hier Rückmeldungen zu geben, welche Informationen Sie gerne auf der Homepage hätten.

Was uns möglich ist, wird umgesetzt...

In **Friedelsheim** und vermutlich auch in **Gönnheim** wird die **Bethel-Sammlung**

am Samstag, den 05.11.2022

stattfinden.
Bitte Amtsblatt und Schaukästen beachten.

In **Ellerstadt** steht ein Bethel-Container in der Haardtstr. 4,
In **Birkenheide** in der Waldstr. 32

Bethel



Zum 1625. Todestag von
Martin von Tours

Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31-40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrich-

ten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

REINHARD ELLSEL



„Der Heilige Martin von Tours auf dem Thron“, Bicci di Lorenzo (1373–1452).

für Neugierige RELIGION

SCHÖPFUNG BEWAHREN

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das sollte der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische

Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält... Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Kreuz-Wort-Rätsel



31. Oktober

Nach der Flut **3**

Verehrer einer Getreidesammlerin

Vorabend des Weihnachtsfestes

Dreikönigstag **6**

Dreifaltigkeitsfest **10**

Beginn der Fastenzeit **11**

Bruder von Abel **1**

Frau mit Apfel

Ankunft mit Kerzen

Stadt im Westjordanland **5**

Sonntag nach dem ersten Frühjahrsneumond **7**

Spricht aus einem brennenden Dornbusch

Liebblingsjünger von Jesus **8**

Baute sehr bekanntes Wasserfahrzeug **9**

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösungswort: KIRCHENJAHR

www.nuedigerpfeffer.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spietipp mit Taschenlampe

Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.

Laternenumzug

Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Auftragsnr.:



Datum	Prot. Kirche Ellerstadt	Prot. Kirche Friedelsheim	Martinskirche Gönnheim
September			
So, 04.09.2022	10:00 Ökum. Kerwegottesdienst		
So, 11.09.2022		Tag des Denkmals 14:00 Gottesdienst mit Jubelkonfirmation 14:00 - 17:00 Kirchencafé	11:00 Gottesdienst mit Taufe
So, 18.09.2022	11:00 Familiengottesdienst mit Taufe		
So, 25.09.2022	Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst nach Friedelsheim ein 11:00 Erntedank-Gottesdienst anschließende Brunnenfest		
Oktober			
So, 02.10.2022	Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst nach Ellerstadt ein 11:00 Ökum. Erntedank-Gottesdienst mit Taufe mit Kita, Posaunenchor, Gesangverein		
Sa, 08.10.2022		17:00 Konzert Trio Sanssouci	
So, 09.10.2022	Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst nach Gönnheim ein 11:00 Gottesdienst zum Erntedankfest		
		14:00 - 17:00 Kirchencafé 18:00	
Fr, 14.10.2022		Wochenschlussandacht	
So, 16.10.2022	09:30 Gottesdienst	11:00 Gottesdienst	
So, 23.10.2022			11:00 Gottesdienst
So, 30.10.2022	11:00 Gottesdienst	09:30 Gottesdienst	
Mo, 31.10.2022	Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst nach Wachenheim ein 19:00 Gottesdienst zum Reformationsfest		
November			
So, 06.11.2022			17:00 Musikalischer Abendgottesdienst
So, 13.11.2022	09:30 Gottesdienst	11:00 Gottesdienst	
Mi, 16.11.2022	Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst nach Friedelsheim ein 19:00 Lutherischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag		
So, 20.11.2022	18:00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	11:00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	09:30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
So, 27.11.2022	11:00 Familiengottesdienst zum 1. Advent		



Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5

DIE SICHTBARE LIEBE GOTTES

Das Ende des Kirchenjahres ist immer mit den Gedanken an das Ende des Lebens verbunden – Ewigkeitssonntag. Warten auf Christus bedeutet, Christus kommt wieder und bereitet uns einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Buß- und Bettag macht uns darauf aufmerksam, dass noch einiges in unserem Leben geradegerückt werden sollte, bevor wir vor dem Richterstuhl Gottes stehen.

Die Herzen ausrichten auf Gott, vielmehr noch auf die Liebe Gottes. Das ist ein großartiger Ansporn. Ich stamme noch aus einer Generation, in der sündhaftes Verhalten mit der Strafe Gottes gekontert wurde. Angst vor Strafe war eine gängige Erziehungsmethode. Christliche Erziehung lief nach dem gleichen Schema ab. Das Jüngste Gericht, es lag zwar in

weiter Ferne, hatte nichts Tröstliches. Gott sei Dank, ich hatte eine Familie, in der Liebe und Vertrauen hochgehalten wurden. Auch sind mir Christenmenschen begegnet, die mir den liebenden und nicht den strafenden Gott nahegebracht haben. Bis heute aber ist mir diese Angst machende Gottesvermittlung sehr präsent. Gut, dass wir Ende November auch auf den 1. Advent blicken. Da wird das Warten auf Christus zum Warten auf die sichtbare Liebe Gottes. Wie tröstlich!

Ich glaube, dass Fehlverhalten nicht erst im Jüngsten Gericht Folgen hat, sondern jetzt, in meiner Gegenwart. Deutlich wird das für jedermann nicht immer bei religiösen Verfehlungen, bei Umweltsünden aber ist es unübersehbar.

CARMEN JÄGER



Bericht aus der Kita für den Gemeindebrief – Juli 2022

Wir sind ereignisreich in den Sommer gestartet. Von ein paar schönen Events möchten wir gerne berichten.

Mit verschiedenen Angeboten haben wir unsere Wackelzähne verabschiedet. Für sie beginnt jetzt ein neuer Abschnitt in ihrem Leben.

Am 13.06. starteten die Wackelzähne mit ihren Wackelzahnerzieherinnen zum Ausflug in den Kurpfalzpark. Dieses Mal mit schönem Wetter.

Die Übernachtung im Kindergarten war für die Wackelzähne ein aufregendes Erlebnis. Am anderen Morgen sagte ein Kind: „Das war sooo cool“.



In einem Abschlussgottesdienst haben wir uns dann von den Wackelzähnen verabschiedet. Unser Thema war: „Der Ernst des Lebens“ - eine sehr schöne und beeindruckende Geschichte. Die Erzieherinnen haben die Geschichte gespielt und die Kinder bekamen sie als kleines Buch geschenkt.



Pfarrer Simon Krug hat kindgerecht zu diesem Thema die Predigt gehalten und dann jedes Vorschulkind gesegnet.

Es hat uns sehr gefreut, dass die Grundschullehrerin, Frau Bergtholdt da war uns so konnten sie alle kennenlernen.

Vom 20.06. – 24.06. 22 hatten wir unser Zirkusprojekt. Frau Britta Verleger, Zirkuspädagogin vom Zirkus Paletti, hat uns durch die Woche begleitet. Engagiert und voller Begeisterung haben die Kinder ihre Zirkusnummern einstudiert. Am Freitag war dann großer Auftritt.

Alle haben gestaunt, wie großartig die Kinder ihre Zirkusnummer aufgeführt haben.

Das Wetter hätte uns fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wegen Unwetterwarnung durfte das Zirkuszelt nicht aufgestellt werden. Zum Glück durften wir die Halle des TV Ellerstadt nutzen. Die Bühne war sehr gut geeignet für unsere Aufführung. Vielen Dank nochmal dem TV Ellerstadt, insbesondere Herrn Martin Ammende, dass uns die Sporthalle zur Verfügung gestellt wurde.

Das war dann auch sehr gut, weil es während der Aufführung sehr stark geregnet und gewittert hat.

Nach der Aufführung haben wir noch gefeiert. Der Förderverein hat uns sehr unterstützt und für leckeres Essen gesorgt.

Ein dickes Dankeschön an den Förderverein, der uns durch seine Finanzierung dieses tolle Zirkusprojekt möglich gemacht hat. Das Zirkusprojekt hat 2000.- Euro gekostet.





Vom 18.07. – 22.07.22 hatten wir unsere Kinderbibelwoche unter dem Thema: „**Jona und der Wal**“. Jeden Tag begannen wir um 9.00 Uhr mit Singen, dann haben die Erzieherinnen jeden Tag ein Stück mehr von der Geschichte gespielt, bis dann am Donnerstag die ganze Geschichte erzählt war. Ein gemeinsames Frühstück, das wir vorbereitet hatten, rundete die erste Einheit ab.

Anschließend wurde in den Gruppen zum Thema gebastelt und gespielt. Kurz vor



dem Mittagessen haben wir uns alle wieder zum Abschlusskreis getroffen. Unser „Jona Lied“ und „Du bist immer da“ gesungen und ein Abschlussgebet gesprochen.

Am Freitag hat Brunhilde Urban, die auch Yogalehrerin ist, zum Abschluss für alle Kindern eine Yoga-Einheit zu Jona und der Wal durchgeführt.



Die Kinderbibelwoche hat uns allen viel Spaß gemacht.

Ingrid Eberle, Kitaleitung

PFÜTZEN

nach einem Sommerregen sind
für Kinder ein Spielplatz,
für Erwachsene ein **HINDERNIS**,
lieber Gott bewahre mir mein

kindliches Herz. CARMEN JÄGER

In unserer Kirche tut sich was

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, wenn Sie unsere Kirche besuchen oder mal vorbeigehen, dass die **Eingangstüren** restauriert wurden.

Der **Kirchgarten** hinter der Kirche wird zurzeit ökologisch umgestaltet, die Steine und die Folien auf den angelegten Flächen werden entfernt und durch Mulch ersetzt. Das Erdreich unter den Folien ist tot, dort findet man keinen Regenwurm oder andere Lebewesen. Das wollen wir ändern!

Aber das ist nicht alles. Auf den Kirchenbänken liegen schon neue **Sitzkissen** mit einer integrierten Heizung, sodass wir, wenn es kalt wird, nicht frieren müssen, aber auch sehr viel Heizenergie sparen, da wir im Normalfall die große Umluftheizung in der kalten Jahreszeit nicht mehr anschalten müssen.

Wir haben noch mehr vor. Wir sind dabei eine neue **Lautsprecheranlage** zu beschaffen bei der wir auch eine Induktionsschleife verlegen, damit Schwerhörige mit einem Hörgerät besser hören können.



Die **Beleuchtung** in unserer Kirche wollen wir komplett erneuern, sodass wir die Möglichkeit haben, die Beleuchtung an den jeweiligen Gottesdienst oder Veranstaltung anzupassen. Weiterhin planen wir die gesamte **Elektrik** auf den neuesten Stand zu bringen mit einer zentralen Steuerung für die gesamte Elektrik.

Die **Orgel** wollen wir wieder einmal überholen lassen, denn viele Noten können nicht mehr gespielt werden, da die Ventile undicht geworden sind.

Damit das Geläut der Kirche noch schöner wird, wollen wir im Glockenturm eine **4. Glocke** (d² +1 Bronzeglocke) aufhängen lassen.

Auf der Südseite der Kirche muss die **Sandsteinmauer** restauriert werden. Wenn das alles gemacht ist, wird die Kirche natürlich auch innen neu gestrichen und die Kirchenbänke werden überarbeitet.

Wir wollen, dass Sie sich in unserer Kirche wohlfühlen und wieder gerne kommen.

Carl-Ludwig Krüger

Auszug aus dem Newsletter der Arbeitsstelle Umwelt und Frieden, Speyer



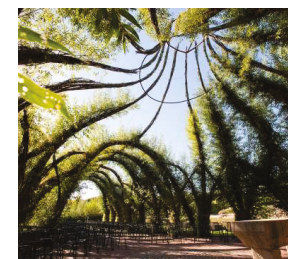
[Aufruf Energiesparen – Heizung runter in Kirche und Gemeindesaal](#)

Mitten im Hochsommer beschäftigen uns aus gutem Grund die Aussichten für den Winter. Absehbar werden sich die Energiekosten u.a. wegen geringerer oder gar ausbleibender Gaslieferungen aus Russland im Vergleich zu 2021 verdoppeln bis verdreifachen, die

Energieversorgung ist unsicher. Die Klimaerhitzung ist in diesem Sommer hart zu spüren. Jetzt ist die Zeit, im Presbyterium zu besprechen, wie in Ihren Gebäuden im kommenden Winter geheizt und das Warmwasser bereitgestellt werden soll. In vielen kirchlichen Gebäuden kann das Warmwasser abgestellt und die Temperaturen gesenkt werden. Näheres auf unserer Homepage unter www.frieden-umwelt-pfalz.de

[Klimaschutz wird an Prozess „Räume für morgen. Gebäude 2030“ gekoppelt](#)

Die Landessynode der Evangelischen Kirche der Pfalz ist entschieden auf dem Weg in Richtung Zukunft. Auf ihrer Frühjahrstagung vom 18. bis 21. Mai fällt sie Entscheidungen zur Wirtschaftlichkeit und Klimaneutralität ihrer Gebäude, formulierte einen Friedensappell, betonte die Bedeutung von Klimagerechtigkeit für eine globale Friedensordnung und sammelte kreative Ideen, um die Kirche von morgen zu gestalten. Die Synode beschloss das Gesetz zur effizienteren Nutzung kirchlicher Gebäude. Die Kosten sollen um mindestens 30 Prozent sinken. Das Gebäudekonzept ist Teil der angestrebten Klimaneutralität, die spätestens bis 2040 erreicht werden soll. Um zu tragfähigen Lösungen zu kommen, entscheiden Kirchengemeinden gemeinsam im Kirchenbezirk, welche Gebäude wie genutzt werden und wie sie treibhausgasneutral umgebaut und bewirtschaftet werden können. Mit diesem Prozess wird Klimaschutz institutionell verankert, ein wegweisender Schritt.



Mehr unter: www.evkirchepfalz.de/aktuelles-und-presse/pressemeldungen

Informationen aus Ellerstadt



Wir haben einen **neuen Presbyter in Ellerstadt**. Herr Dr. Uli Kern ist 43 Jahre alt und von Beruf Jurist und Fachlehrkraft an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim. Seine Motivation sich für dieses Amt berufen zu lassen beschreibt er so: „Ich will durch mein Engagement zeigen, dass Kirche nicht nur für Skandale und Austrittswellen steht. Viele karitative Einrichtungen (Heime, Tagesstätten, etc.), die Menschen täglich Hilfestellung geben, sind ohne kirchliches Engagement undenkbar. Kirche ist sozialer Kitt.“

In unserer Presbyteriumssitzung am 6. Juli haben wir Herrn Dr. Kern zum Presbyter berufen und Herr Pfarrer Krug hat ihn im Gottesdienst am 24. Juli eingeführt.

Wir freuen uns über seine Unterstützung und wünschen Ihm Gottes Segen für sein Amt.

Dieses Jahr konnten wir wieder unser **ökumenisches Pfingstfeuer** feiern. Frau Gabriele Kraft und Herr Pfarrer Krug haben zusammen mit der Kita Regenbogen die Andacht gestaltet. Anschließend gab es Grillwürste und Getränke und wir konnten uns austauschen und miteinander feiern.



Auch unsere **Kerwe** werden wir in diesem Jahr fast wie gewohnt feiern. Vom 2. bis 5. September können Sie Geselligkeit, Tradition und Musik auf dem Kerweplatz genießen. Für Essen und Trinken ist auch reichlich gesorgt. Besuchen Sie uns am Kirchenstand mit Sekt, Waffeln und mehr.

Am Kerwesonntag feiern wir um 10:00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der protestantischen Kirche.

Am 2. Oktober um 11:00 Uhr feiern wir Erntedank ökumenisch und zusammen mit der Kita Regenbogen auf dem Grundstück der Pfadfinder.



Foto: Okapia



Die Energiekosten laufen uns davon. Was können wir dagegen tun?

Am Mittwoch, den 21. September um 19:30 Uhr lädt das „Grüne Gockel“ – Team in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein. Erst führt unser Umweltbeauftragter Herr Krüger in das Thema ein, anschließend geht es um Ihre Fragen, Anregungen und Meinungen.

Alle am Thema Interessierten sind herzlich eingeladen.

Klausur des Ellerstadter Presbyteriums

Vom 15.07. bis 17.07. fuhr das Presbyterium zu Klausurtagen auf die Ebernburg. Am Freitag Nachmittag haben wir unsere Zimmer bezogen und uns anschließend



zu einer Einstiegsrunde getroffen. Das Ziel war uns über unsere Beziehung zur Kirche auszutauschen und unsere individuellen Sichtweisen einzubringen und sie auch schriftlich festzuhalten. Anschließend ließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen und guten Gesprächen bei einem Glas Wein ausklingen.

Am Samstag hat uns Herr Weyer als Referent begleitet. Die Basis unserer Arbeit war der 1.Kor 12 : Viele Gaben – ein Geist, viele Glieder - ein Leib. Nach einer Vorstellungsrunde beschäftigten wir uns damit über was wir uns in unserer Gemeinde freuen und was wir gut finden und was uns fehlt und wo wir Verbesserungsbedarf sehen. Im nächsten Schritt haben wir zusammengetragen welche Fähigkeiten wir einbringen können und wo unsere Grenzen liegen. Daraus entwickelten wir Pläne und Wünsche für unsere Gemeinde. Zum Abschluss wurde festgehalten was wir in nächster Zeit konkret umsetzen wollen. Zwischen den Arbeitsschritten haben wir auch einige Pausen eingelegt



um Körper und Geist „auszulüften“ und die schöne Lage der Ebernburg zu genießen. Am Sonntag sind wir nach Frühstück, einer Andacht und einer Abschlussrunde wieder nach Ellerstadt zurückgekehrt.



Diese Klausur hat uns gezeigt, dass wir als Team gut zusammenarbeiten und viele gemeinsame Ziele verfolgen. Sie hat uns auch gezeigt, dass wir viele Mitstreiter brauchen um diese Ziele zu erreichen. Ein lebendiges Gemeindeleben kann nur mit Ihnen allen gelingen. Was haben Sie für Wünsche und Ideen? Wobei wünschen Sie sich mehr Kirche? Welche Talente würden Sie gerne in unsere Gemeinschaft einbringen? Sprechen Sie uns an, wir freuen uns über Impulse aus der Gemeinde.

Elke Höpfner-Matheis



SommerSerenade im Park am 16.07.2022

Unsere erste Konzertkirche fand bei schönstem Sonnenschein auf dem Gelände unserer Begegnungsstätte statt. Musikalische Premiere für unser Außengelände – ein Open-Air-Konzert.

Das Kammerorchester Bad Dürkheim unter Leitung von Gabriele Weiß-Wehmeyer hat die Saison eröffnet.



Bewundernswort der Einsatz der Musiker, die ja auch schon am Freitag im Freien bei viel Sonnenschein in unserem „Mini-Amphitheater“ geprobt haben. Vielen Dank, dass Ihr die Mühen auf Euch genommen habt.

Wir waren vorbereitet mit Getränken und Brezeln. Bei der Hitze wollten wir die Besucher doch nicht dürsten lassen. Stühle standen bereit, um das Konzert in lockerem Rahmen genießen zu können.

Ach wie haben wir uns gefreut, dass wir noch viele Stühle haben nachholen müssen, so viele Gäste haben sich auf den Weg nach Friedelsheim gemacht. Der große Zuspruch hat dazu geführt, dass nicht alle Getränke komplett durchgekühlt waren..... wir geloben Besserung.

Das Konzert im Freien war etwas ganz Besonderes, beginnend von Notenblättern, die der Wind heftig zum Flattern gebracht hat, die Schwierigkeit diese dann auch umzudrehen, ohne dass sie weggeblasen wurden.

Wie nett die Bitte von Frau Weiß-Wehmeyer, entflogene Notenblätter doch bitte wieder beim Orchester abzugeben.

Im Gegensatz zu einem geschlossenen Raum, konnten die Außengeräusche nicht unterdrückt werden und andere Ablenkung war gegeben. Husten und Niesen gehören ja zu jedem Konzert dazu, diesmal war die Palette noch viel größer: Stühle rücken, um mehr Schatten zu bekommen, die Tauben haben aus den Bäumen „mitgesungen“, Wespen wurden weggewedelt und argwöhnisch beobachtet, die Autos und Traktoren fuhren vorbei und vieles mehr begleitete die Musik.

Aber „Hut ab“, alle Zuhörer haben durchgehalten. Wir schätzen, dass es ca. 120 waren. Nach dem wunderschönen Konzert haben viele noch lange beieinander gesessen bei einem Gläschen Sekt und haben sich ausgetauscht.

Danke an alle Musiker, Zuhörer und Helfer, die es zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht haben.

Evelin Urban



Vorankündigung:

***Klassisches Konzert mit Trio Sanssouci
am 08. Oktober 2022, 17:00 Uhr***

Evang. Frauenbund Friedelsheim

Mit einem Spielmittag ging es im Juli in die Sommerpause. Unter dem Motto „Wer nicht spielt, kann auch nicht gewinnen“ erlebten wir einen fröhlichen Mittag. Schön wäre, wenn im Herbst neue Frauen den Weg zu uns finden.



Es gibt mehr als Kaffee und Kuchen!!

- ▶ 15. September „Mit Hindernissen leben“
- ▶ 29. September „Filmmittag“
- ▶ 13. Oktober „Erntedank“
- ▶ 27. Oktober „Das Herz, mehr als eine Pumpe“
- ▶ 10. November „Sonntag, ein kostbarer Schatz“
- ▶ 24. November „Alles hat seine Zeit“
- ▶ 8. Dezember „Macht hoch die Tür...“ Advent
- ▶ 22. Dezember „Weihnachtsfeier“

Wir treffen uns donnerstags 15 Uhr im Katharina von Bora Haus

Elisabeth Peter

Ökumenisches Frauenfrühstück

Unser Frühstück ist immer am 1. Dienstag im Monat um 9 Uhr. Die Tische sind im Katharina von Bora Haus gedeckt. Gäste sind herzlich willkommen.

- ▶ **Dienstag, 6. September „Theodor Fontane,“ Ref.: Pfr. Siegfried Klink**
- ▶ **Dienstag, 4. Oktober „Erntedank“**
- ▶ **Dienstag, 8. November „Neues Licht in alten Kirchen“
(moderne Kirchenfenster)
Ref: Roswitha Bedau**
- ▶ **Dienstag, 6. Dezember „Gedanken im Advent“**

Am Dienstag, 10. Januar 2023 geht es weiter!

Elisabeth Peter





Friedelsheimer Brunnen- u. Erntedankfest

Sonntag 25. September 2022
am Bürgerbrunnen

Die Friedelsheimer Pfadfinder sind mit dem Spielmobil wieder dabei



11.00 Uhr Erntedankgottesdienst

12.00 Uhr Mittagessen
mit Dampfnudeln, Kartoffelsuppe,
Würstchen und mehr.

14.00 Uhr Kaffee und Kuchen
Büchermarkt



Es laden ein: Gemeinde Friedelsheim - Initiative Friedelsheim e.V.- Prot. Kirchengemeinde - Förderverein Prot. Kirche Friedelsheim e. V.

ANDERS GESAGT

ERNTEDANK

Gott wickelt seinen Segen ein.
Als sei es ein Geschenk für jemanden, der ihm am Herzen liegt.
Sorgsam verpackt er seine Gaben.
Nicht in Papier, sondern in Farben und Duft.
So schmückt er die Schöpfung aus
mit seiner Fantasie.

Apfelblüten zum Beispiel. Zarte Farben an knorrigen Ästen.
Was vor kurzem noch kahl war,
erscheint in einem neuen, festlichen Gewand.
Und wie schön im Spätsommer die Früchte sind.
Von weitem schon leuchten die Äpfel einem entgegen.
Später schmiegt einer sich glatt und glänzend in meine Hand.

TINA WILLMS

Tag des offenen Denkmals®

11.9.
2022

© Prot. Kirchengemeinde Friedelsheim

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

Prot. Kirche Friedelsheim

geöffnet:

Samstag, den 10.09.2022
10:00 - 17:00 Uhr

Führung am Samstag 15:00 Uhr
(ca. 1 Stunde)

Sonntag, den 11.09.2022
10:00 - 14:00 Uhr

15:00 - 17:00
Führungen am Sonntag 10:30 Uhr
(ca. 1 Stunde) **15:30 Uhr**

Sonntag von 14.00 -17.00 Uhr
gibt es Kaffee und Kuchen



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Denkmale vor Ort und digital entdecken.
www.tag-des-oenen-denkmals.de





Förderverein Protestantische Kirche Friedelsheim e.V.

Mit der Erneuerung des Kirchenportals der Prot. Kirche ist die Außensanierung der Kirche abgeschlossen.

Dies feierten wir mit einem Gottesdienst am 29. Mai 2022 in unserer Kirche.

Die Predigt hält Oberkirchenrätin Marianne Wagner.

Unter Einbeziehung der eigenen Vorschläge hat das Presbyterium die Kunstschmiede Hans-Jörg Bender in Schweich beauftragt ein zweiflügeliges Kirchenportal mit zusätzlichem, feststehendem Oberlicht, aus Stahl und Glas zu erstellen.

Dem Vorschlag der Kunstschmiede, die Fenster durch eine freie Malerei farblich zu gestalten, wurde nach intensiver Diskussion zugestimmt.

Die Glasmanufaktur Binsfeld in Trier wurde beauftragt einen Vorschlag zu erarbeiten, der das aktuelle Zeitgeschehen festhält.

Die Realisierung erfolgte durch den Künstler Stefan Quappe, Trier.

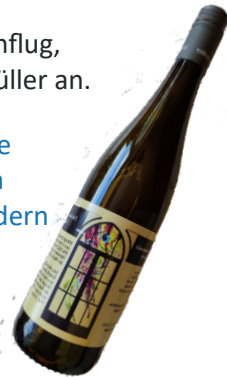
Die biblische Aussage nach Matth. 25, 35-40 werden in den Vignetten konkretisiert.

Die Finanzierung der gesamten Baumaßnahmen, (Außenrenovierung und Erneuerung des Kirchenportals), mit ca. 100,000 € hat der Förderverein durch Aktionen und der Sammlung von Spenden übernehmen können.

Zur Restfinanzierung bieten wir einen 2021er Forster Schnepfenflug, Riesling, mit dem Logo des Kirchenportals aus dem Weingut Müller an.

Mit dem Erwerb einer Flasche Wein für 10€ unterstützen Sie die Restfinanzierung der Baumaßnahme. Die Flasche kann bei allen Presbyter/innen, nach den Gottesdiensten und bei den Mitgliedern des Vereins erworben werden.

Spendenkonto: Vereinigte VR Bank-Kur-und Rheinpfalz e.G.
IBAN:DE77 5479 0000 0002 0190 27



Mittwochstreff für Ukrainische Flüchtlinge

Drei Monate lang haben wir für die in Friedelsheim untergebrachten Flüchtlinge aus der Ukraine in unserem Gemeindehaus wöchentlich ein Treffen angeboten.

Die Mittwoch Nachmittage waren nicht nur eine Gelegenheit zum Informationsaustausch unter den Ukrainern, ihren Gastgebern und Helfern, sondern auch gesellige, schöne Stunden, die uns alle einander näher gebracht haben.

Ich habe viel gelernt von diesen Begegnungen: Was es heißt, Angst zu haben, und mit nichts als einem Koffer die Heimat zu verlassen. Bei der ersten Zusammenkunft am 20. April überwog bei vielen noch die Hoffnung, der Krieg dauere nur kurz und sie könnten bald wieder zurück kehren. Mit der Fortdauer des Krieges haben unterdessen die meisten eine Entscheidung getroffen. Einige sind zurück in die Ukraine gegangen zu ihren Männern und Familien; die Mehrheit aber, hauptsächlich die aus den östlichen Gebieten, haben sich entschieden, hier zu bleiben. So besuchen einige schon Deutschkurse, um bei uns bald arbeiten zu können. Neue Unterkünfte haben etliche auch gefunden, leider nicht in Friedelsheim. Und so fand in dieser Runde am 20. Juli unser vorläufig letztes Treffen statt. Es war ein gemütlicher Abend, an dem wir viel gelacht und uns verstanden haben - in einem Mix aus ukrainisch und deutsch!

Wir wünschen den Ukrainern, die bei uns waren, alles Gute und Gottes Segen.



Kerwe vor hundert Jahren

Gönzheimer Kerwe, nach einer Erzählung von meinem Vater Theodor Meinhardt (1908 – 1990)

In dieser Zeit war die Kerwe das höchste Fest im Jahr und zwar am 1. Wochenende im November. Vor der Kerwe wurde Großputz gemacht, d.h. Fenster geputzt, Vorhänge gewaschen, die Böden geölt und wieder auf Glanz poliert, die Küche geweißelt usw. Die Mädchen bekamen ein neues Kleid, soweit es die Familienverhältnisse zu ließen und die Buben einen neuen Frack. Es wurde Kuchen gebacken, (Zwetschkuchen, Rahmkuchen und Krümelkuchen). Wer es sich hat leisten können, hat sogar noch einen Ochsen geschlachtet. Denn bei solch wichtigen Anlässen wie die Kerwe, kam die gesamte Verwandtschaft und Bekanntschaft aus der näheren Umgebung zu Besuch.



Eine feste Einrichtung im Dorfleben war das Kerweabholen am Samstagabend. Am Kerweplatz hat man sich aufgestellt. Die Musikkapelle ist vorne hergelaufen. Hinter der Kapelle lief der Kerweredner, er trug eine Heugabel über der Schulter und war umringt von einer großen Schar Jugendlicher.



Danach kam die Kutsche mit den Respektspersonen. In der Kutsche saß der Pfarrer, der Schullehrer, der Bürgermeister und noch der Herr Doktor (Dorfarzt). Hinter der Kutsche versammelte sich die übrige Dorfjugend. Der gesamte Zug hat sich bis zum Haus des Bürgermeisters bewegt. Dort ist nämlich einen

Tag vorher heimlich eine Flasche Wein unter dem Pflaster vergraben worden. Die hat man als Symbol von der Kerwe wieder ausgraben müssen. Während dieser Prozedur hat der Kerweredner ein paar lustige Begebenheiten vom Dorf vorgetragen. Danach hat man den Bürgermeister



hochleben lassen. Ein Umtrunk und ein Musikständchen haben die Zeremonie beendet.

Auf dem Weg zum Tanzlokal, das sich damals im Saal zum Gasthaus Lamm befand, ist an weinspendenden Häusern noch Halt gemacht worden. Insofern kam man in bester Stimmung am Tanzlokal an.



Beim Kerwetanz haben die „Alten“ im Kreis drumherum gesessen und aufgepasst, wer mit wem und wie oft tanzt und dabei ihre Fantasie spielen lassen insofern, auf welches Pärchen man sich in nächster Zeit einstellen könnte. Das waren dann unter anderem die Beiträge zum „Gennemer Dorfklatz.“



Nach solchen Tanzabenden ist manch einer im Schwabenbach gelandet, der damals noch offen war und durch die Bismarckstraße geflossen ist. Nämlich nach einer gewissen Uhrzeit und nach dem Genuss von dem guten Gönzheimer Wein, war der Heimwärtsgang doch manchmal ein bisschen schwierig.

Für die Kinder hat vor dem Lamm eine Reitschule gestanden und ein paar Stände. Auch die „Käschdefraa“ (Kastanienfrau) hat damals nicht gefehlt. Sie hat gekochte Kastanien verkauft, die an Ort und Stelle gegessen worden sind. Eine Woche später hat man dann noch die Nachkerwe gefeiert. Aber bloß mit einem Tanzabend.

Ja, und dann hat man sich schon wieder auf die nächste Kerwe gefreut. Denn es gab ja nicht viel Abwechslung in solch einem kleinen Dorf wie Gönnheim.

Linde Blaul

2022
Gott **lieben**, das ist
die allerschönste **Weisheit.** «

**Prot. Pfarramt Gönnheim
mit Ellerstadt und Friedelsheim**

Pfr. Simon Krug
Gartenweg 5, 67161 Gönnheim, 06322 - 92193,
pfarramt.goennheim@evkirchepfalz.de

Wünschen Sie eine seelsorgerliche Begleitung in einer bestimmten Lebenssituation (z.B. Sterbefall, Taufe, Trauung) oder haben ein Anliegen bezüglich der oben genannten Kirchengemeinden, so rufen Sie bitte im Pfarramt an. Sie haben die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Bitte machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

Ihr Pfarrer Simon Krug

GÖNNHEIM

Läutedienst (im Sterbefall)

Werner Pfarr: 06322 - 9 94 95 77

Konfirmanden und Präparandenarbeit

Pfr. Krug: 06322 - 92193

Kunterbunte Kinderkirche

Marlene Pfarr: 06322 - 9881185

Krabbelgruppe Gönnheim

Maren Blaul, 0176 - 80171541

Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim

Renko Anicker: 06237 - 590600

Kirchendienst

Presbyterium Gönnheim

Gemeindehausvermietung

Gerd und Linde Blaul, 06322 - 7217
g.blaul@gmx.de

**Evang. Krankenpflegeverein
Gönnheim e.V.**

Friedhelm Speck: 06322 - 5684
friedhelm.speck@evkirchepfalz.de

Kirchenführung Martinskirche

Renate Kiltz-Schwalm: 06237 - 6232

www.protkirche-goennheim.de



ELLERSTADT

Läutedienst (im Sterbefall):

Elke Höpfner-Matheis, 06237-2607

Konfirmanden- und Präparandenarbeit

Pfr. Krug, 06322 - 92193

Frauenturnen

Ingrid Seifried, 06237 - 8183

Frauentreff

Findet zur Zeit leider nicht statt.

Krabbelgruppe

Findet zur Zeit leider nicht statt.

Kirchendienst:

Über das Pfarramt zu erfragen

Prot.Kindertagesstätte „Regenbogen“

Ingrid Eberle, 06237 - 8700

**Umweltmanagement
„Grüner Gockel“**

Carl-Ludwig Krüger, 06237 - 2303

www.evkirche-ellerstadt.de



FRIEDELSDHEIM

Läutedienst (im Sterbefall):

Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Konfirmanden- und Präparandenarbeit

Pfr. Krug, 06322 - 92193

Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim

Renko Anicker, 06237 - 590600

Kirchenführung

Evelin Urban, 06322 - 67804
Peter Brodhag, 06322 - 2134

**Ökumenisches Frauenfrühstück und
Evangelischer Frauenbund**

Elisabeth Peter, 06322 - 639709

Krabbelgruppe Friedelsheim

Marisol Mehring, 0179 - 9211161

Kirchendienst und

Gemeindehausvermietung

Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Pfadfinder Stamm Hohenstaufen

Lena Popp, 0176 - 64020164

Kunterbunte Kinderkirche

Marlene Pfarr, 06322 - 9881185

www.protkirche-friedelsheim.de



Buß- und Betttag

Ein Mittwoch zum Innehalten.

Wohin gehe ich?

Stimmt die Richtung noch?

Mir verzeihen lassen.

Anderen verzeihen.

Danken für das, was mir geschenkt wurde.

Und für das, was ich geben kann.

Warum nur einmal im Jahr?

Mitten in der Woche innehalten:

Überprüfen, loslassen, danken.

Immer eine gute Idee.

TINA WILLMS

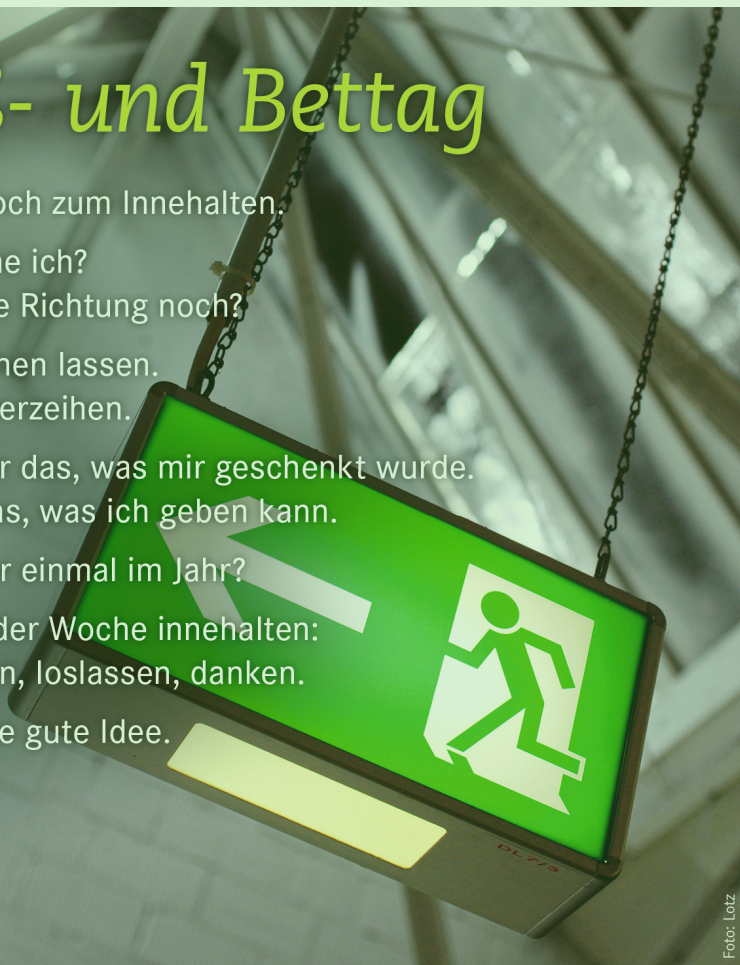


Foto: Lotz

Segne, o Gott, worauf mein Auge ruht,

segne, o Gott, was meine Hoffnung ist,

segne, o Gott, meinen Verstand

und meine gute Absicht,

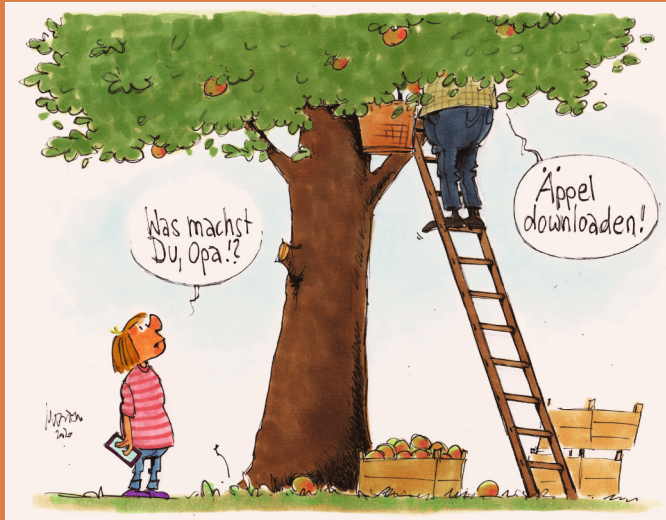
Segne sie, du Gott des Lebens.

Ja, segne, o Gott meinen Verstand

und meine gute Absicht,

o segne sie, du Gott des Lebens.

Grafik: Pfeffer



Dieser Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.
Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

*Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Gönheim*

*Kirchengemeinde Friedelsheim
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz e.G.
IBAN DE29 5479 0000 0002 0116 46*

*Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Ellerstadt*

**Bitte geben Sie in jedem Fall die Kirchengemeinde an,
an die sich Ihre Spende richtet.
Vielen Dank!**

Impressum:

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinden Ellerstadt, Friedelsheim und Gönheim
Redaktionsteam: Pfarrer Simon Krug (verantw.)

Elke Höpfner-Matheis, Evelin Urban, Claudia Michael, Ellen Swillus, Friedhelm Speck

Bildquellen: S. Angabe bzw. eigene Fotos der Autoren, Pixabay, Ev. Gemeindebrief
Druck: **Gemeindebrief** Druckerei